

IN KÜRZE

Portal für Alleinerziehende

**Göttingen.** Um die Lebens- und Arbeitsbedingungen Alleinerziehender zu verbessern, seien im neuen Internetportal alleinerziehend.goettingen.de relevante Informationen einfach und gebündelt zugänglich gemacht worden, teilt die Stadtverwaltung Göttingen mit. Hinweise zum beruflichen (Wieder-)Einstieg und zu finanziellen Hilfen „sind bislang auf unterschiedlichen Seiten und manchmal mühsam zu finden“, so die Stadt. Nun sollen alle relevanten Anträge auf finanzielle Leistungen auf einer Seite zu finden sein. Auch Infos über Ausbildungs- und Arbeitsaufnahme sowie zur Kinderbetreuung, seien dort nun zu finden. *soj*

Etat und Abfallverband

**Göttingen.** Die Haushaltssatzung 2013 des Abfallzweckverbandes Südniedersachsen, die Vereinbarung zu den Entgelten im Rettungsdienst, die neue Betriebsatzung für das städtische Krematorium und der Aufstellungsbeschluss für eine weitere Änderung des Flächennutzungsplans – das sind die Themen der vierten Ausgabe des Amtsblatts für die Stadt Göttingen in diesem Jahr. Das Amtsblatt ist kostenlos im Info-Büro im Neuen Rathaus, im Alten Rathaus, in der Stadtbibliothek sowie in den Verwaltungsstellen Geismar, Grone und Weende erhältlich. Es steht außerdem auf der Internetseite der Stadt unter goettingen.de zum Download bereit. *soj*

Dokumentation über Schule

**Göttingen.** Im Kino Lumière wird der Dokumentarfilm von Hella Wenders „Berg Fidel“ in Kooperation mit dem Kreisverband der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft gezeigt. In den Film über eine integrative Münsteraner Grundschule führt Markus Cherouny, Fachberater für Integration, ein. Er steht darüberhinaus im Anschluss an die Filmvorführung Interessierten für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Die Vorstellung im Lumière, Geismar Landstraße 19, am Dienstag, 26. Februar, beginnt um 19 Uhr. *soj*



Eindrucksvolle Atmosphäre bei der Abendführung: Licht und Fackelschein an der 1900 erbauten Friedhofskapelle auf dem Göttinger Stadtfriedhof. *Theodoro da Silva*

# Im Fackelschein über den Friedhof

Abendführung auf Göttinger Stadtfriedhof zu Gräbern berühmter Wissenschaftler

VON JÖRN BARKE

**Göttingen.** Auf dem einsamen Hinweg über den Stadtfriedhof zeigen sich beste Voraussetzungen für einen gruseligen Abend: fast Vollmond, kahle, knorrige Zweige, die sich vor dem dunklen Abendhimmel abheben, Eiseskälte, knirschender Schnee unter den Schuhen. Dass die abendliche Führung über den Stadtfriedhof dann aber doch gar nicht so gruselig wird, liegt an mehreren Faktoren.

Zum einen haben sich am Ausgangspunkt, der 1900 erbauten Friedhofskapelle, gleich rund 70 neugierige Besucher eingefunden. Sie erhalten außerdem sicheren Geleitschutz von der Ortsfeuerwehr Grone, die die vom Fachdienst Friedhöfe der Stadt angebotene Führung mit Fackeln begleitet. Und schließlich berichtet Stadtführerin Heidemarie Frank gar nichts von Vampiren oder sonstigen Untoten, sondern humorvolle Anekdoten aus dem Leben der hier begrabenen bedeutenden Per-

sönlichkeiten, zu denen eine ganze Reihe von berühmten Wissenschaftlern gehört.

Natürlich liefert Frank auch Basisinformationen über den 1881 eröffneten Stadtfriedhof. Er löste laut Frank als kommunaler Friedhof die kirchlichen Friedhöfe – den Albani- und den Bartholomäusfriedhof – ab.

Acht Nobelpreisträger liegen auf dem Stadtfriedhof begraben, zwei davon stellte Frank ausführlicher vor. Der Chemiker Otto Wallach (1847-1931) etwa leistete nicht nur wichtig Pionierarbeit für die Duftstoffindustrie, für die Göttinger erfüllte er darüber hinaus auch eine wichtige Funktion als Frühlingsbote, berichtet Frank. Wenn nämlich Wallach nach dem Winter die Pelerine – einen Schulerumfang – von seinem Mantel abgenommen habe, sei für die Göttinger klar gewesen: Jetzt ist Frühling. An die goldene Zeit der Naturwissenschaften in Göttingen in den 1920er-Jahren erinnert Frank auch mit einem Bericht über den Physiker Emil

Wiechert, der die nach ihm benannte Erdbebenwarte aufbaute. Als zweiten Nobelpreisträger würdigt Frank den berühmten Otto Hahn, dessen Entdeckung der Kernspaltung ihm ein dramatisches Leben bescherte. Ein solches Leben war auch dem Astronomen Ernst Friedrich Wil-

helm Klinkerfues beschieden, den Frank ebenso kurz vorstellt wie den großen Rechtsgelehrten Rudolf von Jhering.

An die acht Nobelpreisträger erinnert das 2006 errichtete Nobel-Rondell. Auf den Stelen des Ehrenmals finden sich Informationen zu den Nobelpreisträ-

gern. Eigens für die Führung war das Nobel-Rondell beleuchtet worden. Das schön gestaltete Grabmal von Helene und Bruno Blaschy wurde extra in einem roten Farbton illuminiert. Nicht nur deshalb wurde den Besuchern warm ums Herz: Am Ende gab es heiße Getränke für alle.



Eigens für die Nachtführung beleuchtet: die Besucher im Nobel-Rondell.

# Turniersport auch ganz ohne Verein

„Rinor“ gewinnt gegen „Düzi“: „Moonsport“-Weststadttturnier mit großem Zulauf

VON MATTHIAS HEINZEL

**Grone.** Ein Geheimtipp sind die Göttinger Moonsport-Veranstaltungen schon lange nicht mehr: Beim dritten Fußball-Weststadt-Cup meldeten sich mehr Teams an, als das Turnier verkraften kann. Acht Mannschaften traten am Freitagabend gegeneinander an, drei Bewerber musste abgesagt werden. Die Veranstaltung lockte neben den Teilnehmern etwa 140 Zuschauer in die Sporthalle der Geschwister-Scholl-Gesamtschule.

Das Besondere an dem Turnier: Es treten nicht Vereine an, sondern Freunde, die eine Mannschaft bilden. Sie organisieren und betreuen sich selbst und wechseln beispielsweise auch selbstständig aus. Die Veranstaltungen stehen Jugendlichen offen, die gerne ihre Kräfte sportlich messen wollen, aber nicht unbedingt einem Verein beitreten wollen.

Den Siegerpokal des Turniers am Freitagabend in der Sporthalle holte das Team Rinor, das sich im Endspiel gegen das Team Düzi mit 2:1 durchsetzte.

Dritter wurde die Schulmannschaft. Den Fairnesspreis holte sich das Team Leineberg, das bei dem Turnier den sechsten Platz belegte.

Mitorganisatorin Margret Reinecke von der Göttinger Polizei zeigte sich begeistert: Auch die nicht ganz oben platzierten Teams hätten „am Ball gezauert und begeistert“. Vor Turnierbeginn stimmte die Selbstverteidigungssportlerin Vinka Sueszer vom Verein Hara mit einigen Darbietungen auf die nächsten Moonsport-Termine im Mai und im September dieses Jahres ein. Vor Ort sorgte Klaus Brüggemeyer vom Stadtsportbund für einen reibungslosen Ablauf. Moonsport ist ein Angebot des Stadtsportbundes und der Göttinger Polizei, die Jugendliche von der Straße in die Sporthalle holen wollen. Gerade an Wochenenden, wo Jugendliche mit ihren Freunden etwas unternehmen wollen, setzt das Projekt an. Der Weststadt-Cup wird organisiert vom Sportverein Sparta.



Sehr zufrieden: Teilnehmer und Organisatoren des Weststadt-Cups. *CR*

moonsport.de

ANZEIGE

**WeightWatchers**  
Weil's funktioniert.

**EIN TOLLES GEFÜHL,  
WENN DIE PFUNDE  
SCHMELZEN!**  
KATARINA WITT

**JETZT KOSTENLOS  
STARTERPLAN\*  
ANFORDERN UNTER:  
01802-21 47 42\*\***

**WINTERSPECK ADE.  
IHR STARTERPLAN  
ZUM PFUNDE-  
SCHMELZEN.**

\*Nur 6 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise höchstens 42 Cent/Min.

Rezept im Innentitel

weightwatchers.de

\*Fordern Sie den kostenlosen Starterplan bis zum 23.03.2013 (unter oben angegebener Rufnummer an. Solange der Vorrat reicht. Weight Watchers ist für Minderjährige, Schwangere, kranke/Übergewichtige nicht geeignet. Vor Beginn einer Abnahme sollte stets ärztlicher Rat eingeholt werden. © 2013 Weight Watchers International Inc. Alle Rechte vorbehalten.